

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

2.6.1800 (Nr. 88)

Carlsruher

Montags

I 8



Zeitung.

den 2. Juny.

O O.

mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Teutschland

Wie aus Schaffhausen vom 28. May gemeldet wird, hatten die Streifereien des von Hechingen ausgehenden kleinen Korps k. k. Reiterey bis nach jener Gegend Alarm verbreitet, alles in Schaffhausen befindliche französische und schweizerische Militair hatte ausrücken und ringsumher patrouilliren müssen; es wurden einige Uhlanen als Gefangne eingebracht und die Franzosen suchten Anstalten zu treffen, um ihre Kommunikationen mit der Hauptarmee zu sichern, für die sie um so mehr besorgt wurden, als sich, wie es hieß, entkommene Gefangne und Landsturms-Bauern jenem Korps anschlossen.

Wien, vom 21. May. Der Erzherzog Karl wird, dem Vernehmen nach, mit seinem Bruder Johann bald wieder zur Armee in Schwaben abgehen.

Schwabmünchen vom 26. May. Morgens. Die kaiserlichen Vorposten sind wieder bis Ettringen vorgeführt, und halten das ganze disseitige Ufer der Wertach besetzt.

Stuttgart vom 30. May. Mittags 1 Uhr. Aus der Gegend von Augsburg und Ulm sind heute noch keine Nachrichten eingegangen. Verschiedenen Gerüchten zu Folge soll seit dem 26. bis gestern zwischen Ulm und Augsburg auf mehreren Punkten gefochten worden seyn. So eben, beim Schlusse dieses kommt die ordinaire Post von Ulm an, und bringt die Nachricht mit, daß die Franzosen gestern bis Augsburg vorgeführt seyn dürften. Man glaubte in Ulm es besonders daraus schließen zu können, weil nur von Günzburg

und nicht weiter her die ordinaire Post nach Ulm gekommen war. Vorgestern ist das in Donaueschingen von den Kaiserlichen am 25. aufgehobene Detaschement Franzosen nach Tübingen gebracht worden.

(N. d. St. 3.)

Tübingen, vom 30. May. Das aus etwa 600 Mann bestehende französische Korps, welches in Hausach unter dem Kommando des Generaladjutanten Chenier lag, hatte sich bis Rothweil und Schramberg verbreitet und in die umliegende Gegenden am 25, 26 und 27 verschiedene Lieferungen, die theils nach Offenburg und Keßl verlangt wurden, ausgesprochen. Dß Korps hat sich nun auch aus Rothweil u. nach Hausach zurückgezogen. Denn am 28. May Abends passirten einige hundert Uhlanen u. durch Freudenstadt gegen Oppenau hinab und am 29. Nachmittags passirte noch mehrere k. k. leichte Kavallerie durch Schildbach und Wolfach das Kinzigthal hinab, gegen Hausach, Haslach u. Diese sind das (gedachte Korps des Vorpostengenerals Frenel). Am 28ten sind die in Donaueschingen von den Kaiserlichen am 25ten aufgehobene Franzosen nach Tübingen gebracht worden.

Stuttgart, vom 31. May. Nicht zu verbürgen de Gerüchte sagen, der Vortrab des französischen Mittelpunktes sey am 29. May in oder bey der Reichstadt Augsburg angekommen, während der linke Flügel noch bey Ulm sich festhält und wie die Sage geht, sich seit vorgestern bey Wiblingen verschanzen zu wollen scheint. Bey der neuen Stellung der Fran-

lösen in oder bey Augspürg ziehen sich ist mehrere Kaiserl. Korps von Ulm gegen Günzburg hin.

Bruchsal, vom 31 May. In Schmidts neuerer Geschichte der Deutschen (8. B. Ulm 1800.) liest man von der auch in diesem Krieg so merkwürdig gewordenen Reichsfestung Philippsburg pag. 38. 39. folgendes. Diese Reichsfestung befand sich schon gleich am Anfang der Belagerung (im J. 1687.) sehr im Gedränge, denn sie war mit allem, was zum längern Aushalten der feindlichen Gewalt erforderlich ist, schlecht versehen. Besonders gegen den Rhein zu war sie bey weitem nicht ausgebaut, es war keine Brustwehre da, der innere Graben war schlecht bedeckt. Zudem fehlte es an Mannschaft und Geschütz. Die ganze Besatzung, worunter die meisten Soldaten ungelübte, des Kriegs ungewohnte Rekruten waren, begreif nicht über 1600 Mann; es fehlt an einer hinlänglichen Zahl Kanoniers und Feuerwerker; in allem befanden sich nur 17 Batteriestücke darinn. Es ist dieses beynabe ein Wunder, daß sich dieser Ort bey einer so schlechten Verfassung doch bis in die fünfte Woche hielt. Die ungleich zahlreichern Franzosen feuerten Tag und Nacht aus ihren Kanonen und Mörsern; fast alle Häuser wurden zu Grunde gerichtet, die Brunnen verschüttet, und die Wälle bekamen so viele Oeffnungen, daß man sie kaum genug ausbessern konnte. Dennoch übergab der Kommandant die Stadt nicht, bis sich endlich der Feind der Neustadt bemächtigt hatte, und sich seiner Uebermacht auf eine so entscheidende Art bediente, daß man als gewiß voraussehen konnte, längstens in 3 oder 4 Tagen werde die ganze Festung mit stürmender Hand erobert werden. Erst alsdann fieng man an zu kapituliren, worauf die Kaiserl. am 21. Oct. 1687. mit klingendem Spiel, brennenden Lunten, 4 Stücken Geschützes und 2 Mörsern auszogen.

Ist diese wichtige Festung im besten Vertheidigungsstand, mit allem aufs reichlichste versehen was erfordert wird, um auch die hartnäckigste Belagerung anzuhalten und die Besatzung sowohl als der tapfere Kommandant haben dem Feind in kurzer Zeit mehrmalen aufs nachdrücklichste bewiesen, daß sie von dem alten deutschen Muth besetzt sind.

Offenburg, vom 1 Juny. Das große franz. Comedienhaus zu Straßburg ist ganz in Asche gebrannt, es wurde vorgestern ein Stück gegeben, worinn ein Feuerwerk vorkam — und dieß wurde aus Unachtsamkeit nachher nicht gelöscht, so verbrannte fast das ganze Haus ohne das es bemerkt wurde.

Frankreich.

Paris vom 24 May. Die Konsuln der Republik haben durch einen Beschluß vom 23 d. den Bes.

lagerungsstand der Stadt Nantes aufgehoben. — Da die Fortschritte der Kaiserlichen in der Grafschaft Nizza die benachbarten franz. Provinzen bedrohen, so haben die Präfecten der dasigen Departemente alle Sicherheitsmaasregeln ergriffen. Der Cit. Fauchet, Präfect des Vardepartementes, führt selbst die republikanischen Kolonnen gegen den Feind. Der Präfect des Departements Bouches du Rhone, einstimmig mit dem kommandirenden Generale zu Aix, hat ein Aushebung von 5000 Mann unter der Nationalgarde angeordnet sie müssen sich sogleich in das Hauptquartier zu Cannes begeben, wo sie neue Befehle erhalten werden. Marseille hat 1500 M. stellen müssen. Durch Erlegung 100 Fr. konnte man seine Stelle durch einen andern ersetzen lassen.

Der Gen. Desfay wird in einigen Tagen in Paris erwartet. Seine Quarantine zu Toulon dürfte kurz sein, da er schon in dem Lazareth zu Livorno 28 Tage zugebracht hatte. Man schreibt aus Ferral, daß man im Angesichte dieses Hafens 16 englische Kriegsschiffe signalisirt habe.

Wenn man Briefen aus Berlin Glauben beimessen darf, so wird die zwischen Preussen und Rußland unterhandelte Allianz eine einfache Defensivallianz sein, deren Gegenstand die Erhaltung der gegenseitigen Besitzungen in Europa ist. Man will auch wissen, daß im Falle eines Angriffes, diese beiden Mächte ein Hülfskorps von 12,000 Mann stipuliren, welches aus 10,000 M. Infanterie und 2000 M. Kavallerie bestehen soll. (Publiciste.)

Mehrere heutige Journale enthalten, daß unter den franz. Truppen Libellen gegen Buonaparte seyen häufig ausgestreut worden, worinn die Soldaten zum Aufruhr ermuntert werden.

Paris, vom 25 May. In den Bezirken von Aveyron, Lozere und in den Ardenenen haben wieder neue Kottirungen ihren Ausbruch genommen. Man plündert und raubt zernichtet die Freiheitsbäume und füllt die Luft mit dem Geschrei: Es lebt der König! Auch der Courier von Paris fiel ohnlänglichst in die Hände dieser Empörer.

Paris den 27. May. Der Oberbefehlshaber Berthier hat unterm 16. aus dem Hauptquartier St. Branchier folgende Proklamation an die Reservearmee erlassen: Soldaten, die Rheinarmee ersicht glänzende Siege: die italienische Armee kämpft gegen einen überlegenen Feind, und hält dem Siege durch Wunder von Muth das Gleichgewicht. Es ist nun an euch, mein Kameraden, mit ihnen im Ruhme zu wetteifern, und jenseits der Alpen, jenen schönen Schauplatz der französischen Tapferkeit wieder zu erobern. Konseribirten, die Stunde des Kampfs hat geschlagen; euer Herz brennt von Begierde, jenen alten Solda-

ten, die so oft Sieger waren, gleich zu kommen; ihr werdet mit ihnen lernen, Entbehrungen erragen, und den vom Kriege unzertrennlichen Mühseligkeiten Troz bieten. Vergesset nie, daß der Sieg nur durch Tapferkeit und Disciplin erhalten wird. Soldaten, Buonaparte hat sich euch genähert, um eurer neuen Triumphe zu genießen; ihr werdet ihm beweisen, daß ihr noch stets die Tapfern seyd, die sich in den Armeen berühmt gemacht haben. Frankreich und die Menschheit fordern den Frieden von euch, und ihr gehet, um ihn zu erobern.

Den Piemonteser soll Gen. Vertier durch eine Proclamation erklärt haben, daß der Zweck der französischen Armee nicht sey, sie zu unterjochen, sondern ihnen die Regierung zu sichern, welche der Friede von Campo Formio ihnen garantirt habe.

Der Kriegsminister hat unterm 25. an den Kommandanten der 18. Militärdivision folgendes erlassen: Durch die Journale erfahre ich, daß 60 Kriegsgefangene zu Sens unter ein Korps in Diensten der Republik angeworben seyen. Diese Nachricht kann nicht gegründet seyn, da die Regierung nie die Absicht gehabt hat, Hilfstruppen unter Menschen rekrutiren zu lassen, welche das Unterspand für französische Militärpersonen sind, die sich in der Gewalt der Feinde befinden. Wenn indessen diese Anwerbung vor sich gegangen ist, so geben sie schleunigst Befehl, daß die Kriegsgefangenen, die aus dem Depot von Sens weggenommen sind, auf der Stelle dahin zurückgeliefert werden. Unterzeichnet, Carnot.

Ein offizieller Artikel enthält folgendes: Gen. Moreau hat der italienischen Armee 1500000 Rationen Zwieback übersandt. Diese Proportionen sind der Ueberfluß von denen, welche für die Bedürfnisse der Rheinararmee nöthig sind, und welche diese in den obersten östreich. Magazinen gefunden hat.

Großbritannien.

London, vom 16 May. Am Dienstage kam ein Kurier aus Petersburg an, und man sagt, der russische Kaiser habe sich nun wieder mit England und Oesterreich ausgesöhnt. — Unsere Regierung soll einen besondern Botschafter abgeschickt haben, um den Kaiser Paul zu ersuchen, daß er die russischen Truppen in Jersey und Guernsey in englischen Diensten lassen möchte. —

London, vom 17 May. Hadfield läßt bey seinen weitern Verhören nicht nach, viele Schwärmerei in seine Reden einfließen zu lassen. Was er aber von seinen Lebensumständen angibt, ist mit Ueberlegung und Zusammenhang gesprochen. Er hatte 2 Weiber, davon die erste brav war, die 2te aber nichts taugte und dennoch war er sehr für die letzte eingenommen. Zum Herzog von Cumberland sagte er:

Sie haben sie in Flandern auch gekannt. Als man ihn fragte, ob er bey der abscheulichen That nicht an seine Frau und Kinder gedacht, daß diese dadurch unglücklich würden; antwortete er: ja wohl, aber ich habe für ihr Bestes gesorgt. Man drang in ihn, sich näher hierüber zu erklären, es war aber nichts aus ihm zu bringen. Er beharrte darauf, daß er von einer geheimen Macht angetrieben worden und wenn es nicht so gekommen wäre, es noch weit schrecklicher ausgefallen seyn würde, er wollte sich aber durchaus darüber nicht weiter herauslassen. Herr Pitt und Lord Chatam waren bey diesem Verhör zugegen. Sonderbar ist es, daß dieser Mensch, der den Tod auf solche Weise suchte, dennoch sich gern aus der Affaire heraus ziehen möchte.

Es wird eine große Belohnung darauf gesetzt werden, wenn jemand Aufschluß erteilen und Mittheilung angeben kann.

Italien.

Mayland den 20 May. Ueber die neuesten Bewegungen, welche der General der Kavallerie von Meias mit einem Theile der Armee vorgenommen, hat man heute folgende Nachrichten: Nachdem dieser Oberbefehlshaber Nizza, wo sich am 15. sein Hauptquartier befand, hinlänglich besetzt, und ein Korps von 15000 Mann auf dem linken Barasfer aufgestellt, auch Verschanzungen im Angesicht der Brücke hatte anlegen lassen, setzte er sich mit 20000 Mann nach dem MontCenis in Marsch.

Pohlen.

Posen, vom 13 May. Im Departement der Königl. Kriegs- und Domainenkammer zu Kalisch treibt sich eine Räuber- und Mordbrennerbande herum, die überall Furcht und Schrecken verbreitet. Nach Briefen von daher, sind am 1. vorigen Monats von diesen Bösewichtern in der Stadt Sierad 80 Häuser und am 3. 60 Häuser in die Asche gelegt und mehrere Dörfer ebenfalls angestekt und niedergebrannt worden. Am ersten Ort wurde auch ein königliches Magazin ein Raub der Flamme. Man hat bereits mehrere von den Thätern eingezogen, die Anführer der Bande aber sind entwischt und werden mit Steckbriefen verfolgt.

Holland.

Schreiben aus Brüssel, vom 25 May. Das Lager welches unter Mastrich auf den Anhöhen von Burg unter Befehl des General Carteaux errichtet wird, besteht aus 6000 Mann Infanterie, 500 Mann Cavallerie und einigen Compagnien Artillerie. Schon sind verschiedene Truppenkorps dahin auf dem Marsch die Cavallerie wird aus Holland erwartet. Das zweyte Lager zur Bedeckung unserer Küsten wird eben so

stark seyn, und auf den Dünen bey Blankenburg er-
richtet werden

Noch fortdauernd kreuzen die Engländer vor der
Mündung der Schelde. Vor einigen Tagen hat
ein englischer Cutter ein reich beladenes hol-
ländisches Kauffarthenschiff vor dem Hafen
von Middelburg weggenommen. Auch die
Mündung der Maas ist vom Feind blockirt und an-
dere feindliche Schiffe kreuzen an der batavischen
Küste. Wie verlautet, segelt eine holl. Eskadre mit
nächstem aus dem Haven von Helvoetsluis zur Be-
deckung des Handels.

Schweiz.

Schaffhausen, vom 26 May. Ein am 22 Mai
in dem Bezirk Meis eingerücktes Kaiserl. Kön. Korps
ist am 23 mit einigem Verlust wieder über Ragaz
hinausgedrängt worden so, daß die Franzosen wieder
ihre alten Stellungen am Saarenbach und Solberg
inne haben. Gleiches Schicksal traf ein am 22 ins
Werdenbergische eingefallenes Korps ausgewanderter
Schweizer.

Bregenz und Lindau sollen sich wieder in den Hän-
den der Kaiserlichen befinden jenes durch Eroberung
dieses aber durch freiwillige Räumung von Seiten
der Franzosen. — Nach neuern Nachrichten aber sollen
beide Städte am 24 May wieder von den Franzosen
besetzt worden seyn.

Ver mischte Nachrichten.

Den 17 dieses starb zu Göttingen im 40sten Jahre
seines Alters an einem Strock und Schlagfluß der durch
seine medicinische naturhistorischen, chemisch, und politi-
schen Schriften berühmte Christoph Girtanner.

Ankündigung.

Carlsruhe. Wenn der dahier pcto. Falsi et vitæ
vagæ zu seiner Bestrafung inngefessne vor gänzlicher
Erstehung derselben aber, und zwar von der ihm
dabei zurkannten öffentlichen Arbeits Strafe weg
heimlich entwichenen ledige hiesige Judenpursch Laza-
rus Hirsch Wforzheimer, sich nicht a dato binnen 6.
Wochen dahier einfindet, und sich seines Austritts
wegen verantwortet, so wird derselbe der hiesigen
Fürstl. Landen auf ewig verwiesen, sein Vermögen
confiszirt, und sein Namen an den Galgen geschla-
gen. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 26ten
April. 1800.

Carlsruhe. Wer an den in Gannt gerathenen
Burger Michael Hartmann zu Spöck etwas zu for-
dern, oder sonst eine Ansprache zu machen hat, solle
solches bis Montag den 23ten July d. J. Vormit-
tags 9 Uhr zu Spöck auf dem Rathhaus bey der
Schulden - Liquidation unter des Beweises Mitbrin-
gung bey Verlust der Forderung angeben. Verord-
net bey Oberamt Carlsruhe den 21ten May 1800.

Carlsruhe. Der dahier wegen des auf ihn ge-
fallenen Verdachts begangner Diebstähle oder Theil-
nahme an solchen, eingeseffene aus seinem Gefängniß
aber entwiclene Michel Maturiam von Bleischweiler
jenseits Rheins, wird hierdurch unter dem Bedrohen
öffentlich vorgeladen, a Dato binnen 6 Wochen um
so gewisser dahier zu erscheinen und sich zu verant-
worten, als ansonsten nach Ablauf dieses Termins
er der hiesig Fürstl. Landen verwiesen und sein Nah-
men an den Galgen geschlagen werden wird. Ver-
ordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 24. April 1800.

Durlach. Alle diejenige, so an den dahier verstor-
benen Burger und Fuhrmann Jacob Heinrich Hilß,
über dessen verschuldetes Vermögen unterm heutigen
Datum der Gannt erkannt worden ist, Ansprüche zu
machen haben, sollen bis Montag den 9. Juni d.
J. in fürstl. Stadtschreiberey dahier u. ter Mitbrin-
gung ihrer Beweise zur Liquidations Handlung und
Verfahren über das Vorzugsrecht bey Strafe des Aus-
schlusses erscheinen, und das weitere abwarten. Ver-
ordnet bey Oberamt den 3ten May 1800.

Durlach. Alle diejenige, welche an den verstorbe-
nen Bürger Jakob Ramsauer in Berghausen, über
dessen verschuldetes Vermögen unter heutigem Tag der
Gannt erkannt worden ist, Ansprüche zu machen ha-
ben, sollen bis Donnerstag, den 12. Juni dieses Jahrs
in dem Wirtshaus zur Kanten in Berghausen vor
dem Oberamtlichen Commissario unter Mitbringung
ihrer Beweise zur Liquidationshandlung, und Verfah-
ren über das Vorzugsrecht, bey Strafe des Ausschlus-
ses erscheinen, und das Weitere abwarten. Verord-
net bey Oberamt den 7ten May. 1800.

Gondelsheim. Unterzogener macht einem verehren-
den Publico zu wissen, daß der in der Carlsruher
Zeitung angekündigte Syrop de Longue vie, Ge-
sundheits - Syrup oder langer Lebenssaft auch bey
hm, und zwar ächt nach dem Original bereitet,
(welches Original - Receipt er schon seit 1793 im
Besitz hat,) um 4 Gulden die Bouteille zu bekom-
men: er bittet demnach um geneigten Zuspruch und
versichert dagegen die accuratesse Bedienung, nebst
dem Gebrauchs - und Wirkungs - Zettul zu senden,
Brieffe und Geld wird sich aber Porto frey einzusen-
den, erbetten.

Bäumlein, Apotheker in Gondelsheim.

Kastatt. Bey dem Hofbuchdrucker Spreinzing
in Kastatt ist das in Kupfer gestochne Portrait des
izigen Pabstes à 15 fr. zu haben.

Kastatt. In Befolg Hochfürstl. Regierungsbefehls
vom 29. April 1800 wird der bösslich ausgetretene
Unterthan Georg Seyert von Niederbühl an-
durch vorgeladen, von heute in Zeit von 3 Wo-
naten sich vor dahiessig Fürstl. Oberamt zu stellen und